

Kapitel

Initiator*innen: Hannah Jörg (KV Sprecherin)

Titel: **Landshuts Zukunft - Nachhaltig, grün und klimaresilient**

Text

3. Landshuts Zukunft – Nachhaltig, grün und klimaresilient

Landshut steht, wie viele Städte, vor großen Herausforderungen: Klimakrise, Hitzesommer, Starkregen und der Verlust an Artenvielfalt verändern unsere Stadt und unseren Alltag. Doch in jeder Herausforderung liegt auch eine Chance. Wir Grüne wollen diese Chancen nutzen, um Landshut nachhaltiger, gesünder und gerechter zu gestalten: eine Stadt, die Klimaschutz, soziale Verantwortung und wirtschaftliche Entwicklung miteinander verbindet. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern möchten wir eine lebenswerte Zukunft schaffen, in der Mensch, Natur und Wirtschaft im Einklang stehen.

3.1 Klimaschutz, Energie und Ressourcenschonung

Klimaschutz braucht klare Strukturen, ausreichend Mittel und Kompetenzen. Er kann nur gelingen, wenn er in der Verwaltung fest verankert ist. Deshalb setzen wir uns für ein eigenes Referat für Umwelt und Klima ein, das den nötigen politischen und organisatorischen Stellenwert erhält. In jedem Referat sollen die Auswirkungen auf Klima und Umwelt bei allen Entscheidungen mitgedacht werden. Künftig sollen alle städtischen Projekte unter einem „Klimavorbehalt“ stehen. Sie werden daraufhin geprüft, ob sie die Klimaziele unterstützen. Ein eigener Klimahaushaltsposten sorgt für Transparenz, ein Klimaschutzfonds bündelt städtische und private Mittel. Mit einer kommunalen Crowdfunding-Plattform wollen wir Bürgerinnen und Bürger motivieren, eigene Klimaprojekte zu

initiiieren. So wird Klimaschutz von einer Verwaltungsaufgabe zu einer gemeinsamen Bewegung.

Energiewende vor Ort – klimafreundlich und gerecht: Der Schlüssel für erfolgreichen Klimaschutz ist eine lokale, gerechte und klimaneutrale Energieversorgung. Landshut soll mit lokal erzeugtem Strom, effizient genutzter Wärme und einer gerechten Verteilung der Kosten schrittweise energieautark werden. Wir wollen den Ausbau der Solarenergie deutlich beschleunigen: auf öffentlichen Gebäuden, auf geeigneten Freiflächen sowie durch gezielte Unterstützung privater und gewerblicher Anlagen. Gleichzeitig müssen wir Energie effizienter nutzen, wie durch energetische Sanierungen, bessere Dämmung und intelligente Steuerungssysteme. Auch Wirtschaft und Forschung sind wichtige Partner. Projekte zu Wasserstoff, Energiespeichern und digitalen Lösungen sollen Energieflüsse transparent machen und Emissionen reduzieren. So wird die Energiewende nach dem Stand der Technik und lokal erlebbar gestaltet.

Landshut steht vor der Aufgabe, seine Wärmeversorgung konsequent auf Klimaneutralität umzustellen. Wir GRÜNE wollen, dass die Stadt eine **verbindliche kommunale Wärmeplanung** erarbeitet, die auf den bestehenden Strukturen der Stadtwerke Landshut aufbaut. Das bestehende Fernwärmenetz, das heute bereits einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Einsparung leistet, soll Schritt für Schritt auf erneuerbare und klimaneutrale Energiequellen umgestellt werden. In Neubaugebieten sollen von Beginn an klimaneutrale Nahwärmelösungen mit zentralen Wärmespeichern eingeplant werden. Dezentrale Batteriespeicher und Power-to-Heat-Anlagen, die Stromüberschüsse aus Photovoltaik-Anlagen in Wärme umwandeln, sollen die lokale Energieversorgung flexibler und effizienter machen. Eine kommunale Wärmeberatungsstelle soll Eigentümerinnen und Eigentümer, Unternehmen und Mieterinnen und Mieter praxisnah unterstützen. Unser Ziel: Eine bezahlbare, klimafreundliche und zukunftsfähige Wärmeversorgung für ganz Landshut.

Ressourcen schonen – nachhaltig wirtschaften: Eine nachhaltige Stadt ist auch eine wirtschaftlich kluge Stadt. Jeder Abfallvermeidung, jedes wiederverwendete Material und jede eingesparte Fläche schützt nicht nur die Umwelt, sondern auch kommunale Finanzen. Wir fordern, dass die Stadt bei allen öffentlichen Aufträgen konsequent auf regionale, langlebige und recycelte Materialien setzt. Eine Strategie zur Müllvermeidung, Wiederverwertung und besseren Abfalltrennung soll Ressourcen im Kreislauf halten. Leerstände sollen vor Neubauten genutzt werden, denn die umweltfreundlichste Ressource ist die, die gar nicht verbraucht wird. So stärken wir die lokale Wirtschaft, schonen die Umwelt und sichern langfristig die Lebensqualität unserer Stadt.

Maßnahmen:

- Einrichtung eines eigenen Referats für Umwelt- und Klimaschutz
- Klimavorbehalt bei allen städtischen Projekten
- Jährlicher Klimahaushaltsposten (zweckgebunden)
- Ausbau kommunaler *PV-Anlagen* auf Dächern öffentlicher Gebäude; Ausbau geeigneter Freiflächenanlagen mit Bürgerbeteiligung
- Energieeffizienz stärken durch weitere Blockheizkraftwerke und die energetische Sanierung städtischer Liegenschaften
- Erarbeitung einer verbindlichen kommunalen Wärmeplanung
- Nachhaltige Beschaffung bei städtischen Aufträgen mit langlebigen, regionalen und recycelten Materialien;
- Kommunale Strategie zur Müllvermeidung und Kreislaufwirtschaft.

3.2 Klimaanpassung und Wasser

Die Stadt Landshut hat mit dem Klimaaktionsplan, dem Klimaanpassungskonzept und dem Sturzflutmanagement wichtige Grundlagen gelegt. Nun müssen daraus zügig konkrete Maßnahmen erfolgen. Unser Ziel ist eine klimaresiliente Stadt, die auf Hitze, Trockenheit und Starkregen vorbereitet ist und auf Veränderungen vorausschauend reagiert, **um unsere Stadt und ihre Menschen zu schützen**. In Zeiten des Klimawandels mit häufigeren und stärkeren Hitzeperioden müssen wir speziell für ältere Menschen, hitzebedingte Gesundheitsrisiken minimieren. Dazu braucht es nicht nur Aufklärung, sondern vor allem auch die konsequente Berücksichtigung bei Planungsprozessen.

Landshut grüner machen: Neue Bäume, begrünte Dächer und Fassaden sowie entsiegelte Flächen spenden Schatten, kühlen die Stadt und verbessern die Aufenthaltsqualität deutlich. Mobiles Grün ist ein guter Anfang aber auf Dauer kein wirksamer Schutz gegen Hitzeentwicklung. Deshalb setzen wir uns für Baumpflanzungen auch an geeigneten Standorten in Alt- und Neustadt ein. Bestehende Bäume verdienen besonderen Schutz, denn sie sind nicht nur Lebensraum, sondern auch Symbol einer zukunftsfähigen Stadt.

Als festen Bestandteil jeder Stadtentwicklung sollen künftig Klima- und Umweltschutz von Beginn an mitgedacht werden (siehe 1.2). Ein umfassendes

Regenwassermanagement, ein digitales Grundwasserkataster und klimaangepasste Sanierungen öffentlicher Gebäude können Landshut Schritt für Schritt zur „Schwammstadt“ machen: Sie speichert Wasser, wenn es reichlich vorhanden ist, und nutzt es, wenn es knapp wird.

Maßnahmen:

- Unsere Stadt begrünen: Ein umfangreiches Baumpflanzprogramm auch für die Innenstadt.
- Schutz bestehender Bäume, wo immer möglich.
- Grünflächen erhalten und erweitern: als Oasen zur Erholung, als Rückzugsräume in Hitzewellen und zur Wasserversickerung.
- Dach- und Fassadenbegrünung fördern, um Gebäude zu kühlen, Regenwasser zurückzuhalten und das Stadtbild aufzuwerten.
- Ein Entsiegelungsprogramm, um Flächen zu renaturieren und die Stadt zur Schwammstadt weiterzuentwickeln – ein wirksamer Schutz vor Hochwasser und Dürre.
- Trinkwasser schützen durch Wasserschutzgebiete mit konsequenten Regeln fürs Bauen und für die Landwirtschaft
- Regenwassermanagement stärken und ein digitales Grundwasserkataster aufbauen.

3.3 Natur und Biodiversität

Eine widerstandsfähige Stadt braucht intakte Natur. Unsere heimischen Lebensräume geraten jedoch durch Flächenversiegelung, Nutzungsdruck und den Klimawandel zunehmend unter Druck. Wir GRÜNE wollen, dass Landshut seine natürliche Vielfalt als wertvolles Kapital begreift und schützt.

Naturschutzgebiete wie die Isarauen, die Hangleite oder der ehemalige Standortübungsplatz sollen erhalten, ökologisch aufgewertet und besser miteinander vernetzt werden. Grünverbindungen zwischen Lebensräumen fördern Artenvielfalt und verbessern zugleich das Stadtklima.

727 **Damit Mensch und Natur im Gleichgewicht** bleiben, wollen wir Freizeitdruck auf
728 sensible Gebiete wie den bisher nur vereinzelt Bademöglichkeiten an der Isar
729 verringern und neue Erholungsflächen auf weniger belastete Standorte verlagern.
730 Öffentlich zugängliche Streuobstwiesen sind dabei doppelt wertvoll: sie bieten
731 Lebensraum für Tiere und Erholung für Menschen. Wir wollen, dass Landshut
732 pestizidfrei wird, wo immer beeinflussbar, und die städtischen Einrichtungen
733 vermehrt auf Bio und Fairtrade setzen.

734 **Maßnahmen:**

- 735 • Grünverbindungen zwischen Naturräumen schaffen
- 736 • Naturschutzgebiete wie Isarauen, Hangleite und ehem. Standortübungsplatz
737 erhalten, aufwerten und mit der Stadt vernetzen
- 738 • Straßenbegleitgrün, Grünzüge und Freiflächen ökologisch aufwerten.
- 739 • Freizeitdruck in empfindlichen Naturräumen durch neue Angebote auf weniger
740 sensiblen Flächen mindern.
- 741 • Ökomodellregion erhalten und stärken.
- 742 • Erfolgreiche Arbeit des Landschaftspflegeverbands fortführen
- 743 • Mehr öffentlich zugängliche Streuobstwiesen
- 744 • Keine Bebauung von ausgewiesenen Biotopflächen
- 745 • Lichtverschmutzung und Sicherheit bei Beleuchtungsplanung abwägen
- 746 • Pestizidfreie Kommune für Bienen, Schmetterlinge und Insekten